

Leukerbad, 22.3.2018

## Medienmitteilung

### Projekt Agro Espace Leuk-Raron im Abschlussjahr

**Das Projekt zur regionalen Entwicklung Agro Espace Leuk-Raron (PRE AELR) wird Ende 2018 abgeschlossen. An der Generalversammlung am Mittwochabend in Leukerbad thematisierten die Verantwortlichen, wie es nach Abschluss eines der schweizweit umfangreichsten PRE weitergehen soll.**

Oberstes Ziel des PRE AELR ist die Entwicklung und die Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte. Dazu werden über Teilprojekte neue Wertschöpfungsketten in den Bereichen Milch, Wein, Fleisch und Agrotourismus aufgebaut. Das Gesamtprojekt, welches Investitionen von 22 Millionen Franken umfasst, ist seit 2012 in der Umsetzung. Per Ende 2017 sind dreizehn Teilprojekte vollständig abgeschlossen (vgl. Übersicht unten), bei weiteren zwei Teilprojekten ist die Bauabnahme durchgeführt. Zwölf Teilprojekte befinden sich noch in der Abschlussphase.

#### Zukunft aufgleisen

Im abschliessenden Projektjahr steht entsprechend viel Arbeit an. „Der Verein hat grosses Interesse daran, möglichst alle Teilprojekte umzusetzen“, erklärt Vereinspräsident Marcel Ammann. Nach Rücksprache mit Bund und Kanton konnte das Gesamtprojekt bereits um ein Jahr verlängert werden. Teilprojekte, die nicht termingerecht abgeschlossen werden können, fallen aus dem Gesamtprojekt. „Die Fertigstellung der restlichen Teilprojekte und der Abschluss aus Sicht des Gesamtprojekts werden eine zentrale Aufgabe sein“. Unabhängig vom Fortschritt der einzelnen Teilprojekte, geht es im Jahr 2018 vor allem auch darum, die Zeit nach dem Projektabschluss aufzugleisen. „Der Verein AELR ist in seiner aktuellen Form stark auf die Umsetzungsphase ausgerichtet. Nun wird er fit gemacht für die Zukunft. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Marketing“, sagt Ammann.

#### Teilprojekte und Trägerschaften vernetzen

Über das Teilprojekt Marketing sollen die Teilprojekte und Trägerschaften vereint und gebündelt werden. Durch gezielte Massnahmen zu Vermarktung und Vertrieb sollen einerseits die vorhandenen Produkte und agrotouristischen Dienstleistungen sichtbar gemacht und andererseits die Produzenten untereinander vernetzt werden. Ziel ist es, über unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit die Ressourcen und Kanäle in der Region auch nach Projektabschluss optimal zu nutzen.

## Abgeschlossene Teilprojekte

Infozentrum Leuk • Augstbordkäserei • Walliser Trocknungsschmiede Agarn • Varmalat • Agrotourismus • Berginsel Oberems • Schaferlebnis Duran • Pferdetrekking Erschmatt • Attraktives Weinerlebnis Salgesch • Godswärgji Catering Service • Grünes Zimmer • Bewässerung „Pfyngut-Susten“ • Suone Mengis • Vernetzung Inden Albinen Leukerbad

## Weitere Informationen

*Bildlegende - Der alte und neue Vorstand auf einen Blick: Freddy Böhlen, Monica Duran, Marcel Ammann, Bernhard Mathieu, Albert Meichtry (oben v.l.n.r.) sowie Philippe Constantin, Rafael Locher und Romana Roten (unten v.l.n.r.)*

Marcel Ammann • Präsident • Tel: 079 310 73 28

Christine Mühleemann • Projektleitung • Tel: 027 921 18 86

[info@agro-espace.ch](mailto:info@agro-espace.ch)

[www.agro-espace.ch](http://www.agro-espace.ch)

### **Verein Agro Espace Leuk-Raron**

Der Verein Agro Espace Leuk-Raron zählt rund 30 Mitglieder (Projekträger, Gemeinden und private Organisationen). Er fördert die regionale Entwicklung im ländlichen Raum Leuk-Raron und strebt eine erhöhte Wertschöpfung von einheimischen und regionalen Produkten an.

### **Projektleitung Agro Espace Leuk-Raron**

Die Projektleitung besteht aus der Arbeitsgemeinschaft der RW Oberwallis AG (RWO AG), der QUADIS Treuhand AG und der Zumofen & Glenz AG und bündelt die Kräfte und Kompetenzen in den Bereichen Regionalmanagement, Betriebswirtschaft und Technik. Die Federführung ist bei der RWO AG.

### **Was ist ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE)?**

Seit dem 1. Januar 2007 können Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit Beiträgen von Bund und Kanton unterstützt werden. Die Projekte umfassen Massnahmen die die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren stärken. Sie können aber auch Massnahmen zur Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten beinhalten.